

Das Verzeichnis enthält 497 Namen, die sich auf 812 Personen — und zwar Hörige der genannten kirchlichen Institutionen — verteilen. Das Verhältnis von germanischen zu romanischen Namen stellt sich nach Bergh wie folgt dar; Namen unsicherer Herkunft und Mischformen sind nicht berücksichtigt¹⁸⁴⁾:

	Namen	Personen
germanische Namen	237	313
romanische Namen	200	429

Aus der Tabelle wird deutlich, daß es unter den romanischen Namen des Polyptychons eine Reihe gegeben hat, die recht häufig getragen worden sind, während die germanische Namenwahl — bei größerer Zahl der Namen und kleinerem Personenkreis — variabler war. Einzelheiten können der Studie von Bergh entnommen werden. In diesem Zusammenhang interessiert vor allem der, verglichen mit nordfranzösischen Verhältnissen, erstaunlich hohe Prozentsatz der romanischen Namen (bei den Namenträgern etwa 53 %). Das vergleichbare Polyptychon Irminonis der Abtei Saint-Germain-des-Prés¹⁸⁵⁾ enthält, wie Longnon festgestellt hat¹⁸⁶⁾, neunmal mehr Namen germanischer als solche romanischer Provenienz, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in diesem Polyptychon, anders als in dem der Marseiller Kirche, ein romanischer Name seltener von mehreren Personen getragen worden ist als ein germanischer, das Verhältnis bei der Zählung der Personen sich also noch mehr zugunsten des germanischen Elements verschieben würde.

Natürlich bleibt es ein mißliches Unterfangen, aus den im Polyptychon Wadaldi des 9. Jahrhunderts zutage tretenden Namenverhältnissen der Provence auf die des 7. Jahrhunderts zurückzuschließen. Aber die Tatsache, daß die Germanisierung beim Tode Karls des Großen in dieser Gegend nicht einmal die Hälfte der Namen einer nicht unbedeutenden Bevölkerungszahl erfaßt hat, legt doch die Vermutung nahe, daß vor der unter Karl Martell erfolgten strafferen Einbeziehung der Provence in das fränkische Reich¹⁸⁷⁾ der Anteil des romanischen Elements im Namenschatz nicht sehr von dem im Diptychon Barberini zu beobachtenden Satz von ungefähr 95 % entfernt gewesen ist. Unter

¹⁸⁴⁾ Bergh S. 184.

¹⁸⁵⁾ Polyptyque de l'abbaye de Saint-Germain des Prés rédigé au temps de l'abbé Irminon, ed. A. Longnon 1—2 (1886—95).

¹⁸⁶⁾ Ebda. 1, 254. Vgl. dazu die Bemerkungen von R. Schützeichel (wie Anm. 159) S. 303 ff.

¹⁸⁷⁾ Vgl. Buchner S. 28; Kiener S. 114; Manteyer S. 70 ff.; Bligny S. 252.